

Anhang

I. Tabellenverzeichnis

II. Abbildungsverzeichnis

A. Tabellen zu ausführlichen Berechnungen

- A.1 Varianzanalyse FKK-Cluster und SVF
- A.2 Varianzanalyse FKK-Cluster und BSI
- A.3 Tabellen zum Vergleich der Erkrankungsformen
 - A.3.1 Neurologische Variablen und Neuropsychologische Testverfahren
 - A.3.1.1 Neurologische Variablen
 - A.3.1.2 Neuropsychologische Testverfahren
 - A.3.2 F-SozU
 - A.3.3 Coping
 - A.3.3.1 FKV
 - A.3.3.2a SVF Skalen
 - A.3.3.2b SVF Sekundärskalen
 - A.3.4 Outcome
 - A.3.4.1 ADS
 - A.3.4.2 FLZ
 - A.3.4.3 BSI
 - A.3.4.4 FNQ

B. Itembeispiele der verwendeten Fragebögen

- B.1 Itembeispiele FKK
- B.2 Itembeispiele F-SozU
- B.3 Coping
 - B.3.1 Itembeispiele FKV
 - B.3.2 Itembeispiele SVF
- B.4 Outcome
 - B.4.1 Itembeispiele ADS
 - B.4.2 Itembeispiele FLZ
 - B.4.3 Itembeispiele BSI
 - B.4.4 Itembeispiele FNQ

C. Begleitfragebögen, Anschreiben

- C.1 Begleitfragebogen Betroffene
- C.2 Begleitfragebogen Angehörige
- C.3 Begleitschreiben postalische Verschickung
- C.4 Begleitschreiben Direktausgabe

I. Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Schweregrad der Kopfverletzung der Schädel-Hirn-Traumatisierten; N=22.....	41
Tabelle 2:	Lokalisation der Kopfverletzung der Schädel-Hirn-Traumatisierten; N=22.....	41
Tabelle 3:	Läsionsart und Lokalisation der cerebrovaskulär Erkrankten; N=34.....	42
Tabelle 4:	Klassifikation der Hirntumore nach WHO-Kriterien; N=39.....	42
Tabelle 5:	Lokalisation der Tumore; N=39.....	42
Tabelle 6:	Hirntumorarten N=39.....	42
Tabelle 7:	Überblick über die verwendeten neuropsychologischen Testverfahren.....	44
Tabelle 8:	Überblick über die neuropsychologischen Teilleistungsbereiche, die verwendeten Testverfahren sowie die Errechnung der Globalwerte aus Untertestwerten.....	44
Tabelle 9:	Neuropsychologische Testwerte: Prozentrangklassen mit zugeordnetem Rang.....	45
Tabelle 10:	Überblick über die jeweiligen an die Betroffenen und Angehörigen ausgegebenen Fragebögen.....	46
Tabelle 11:	Überblick über die Primärskalen des FKK.....	48
Tabelle 12:	Überblick über die Skalen des FKV (Langfassung).....	55
Tabelle 13:	Überblick über die Skalen des SVF.....	57
Tabelle 14:	Überblick über die Skalen des FLZ.....	59
Tabelle 15:	Überblick über die Skalen des BSI.....	61
Tabelle 16:	Überblick über die Skalen des FNQ.....	63
Tabelle 17:	Überblick zu den Mittelwerten; Standardabweichungen und Prozenträngen der Betroffenen auf den Skalen des FKK (N=93).....	64
Tabelle 18:	Überblick zu den Mittelwerten, Standardabweichungen und Prozenträngen der Angehörigen auf den Skalen des FKK (N=74).....	65
Tabelle 19:	Zusammenhänge zwischen den Kontrollüberzeugungen der Betroffenen und der Angehörigen auf den Skalen des FKK	66
Tabelle 20:	Ergebnisse der Betroffenen nach Cluster-Zugehörigkeit.....	67
Tabelle 21:	Mittelwertvergleiche der Betroffenen nach Cluster-Zugehörigkeit auf den Skalen des FKK.....	68
Tabelle 22:	Prozentuale Gegenüberstellung der Cluster-Zugehörigkeit der Betroffenen hinsichtlich der Primärskalen des FKK (N=93).....	70
Tabelle 23:	Ergebnisse der Angehörigen nach Cluster-Zugehörigkeit	71
Tabelle 24:	Mittelwertvergleiche der Angehörigen nach Cluster-Zugehörigkeit auf den Skalen des FKK.....	71
Tabelle 25:	Prozentuale Gegenüberstellung der Cluster-Zugehörigkeit der Angehörigen hinsichtlich der Primärskalen des FKK (N=74).....	73
Tabelle 26:	Vergleiche zwischen den Clustern der Betroffenen und der Angehörigen hinsichtlich des Geschlechts.....	74
Tabelle 27:	Vergleiche zwischen den Clustern der Betroffenen und der Angehörigen hinsichtlich des Alters.....	74
Tabelle 28:	Vergleiche zwischen den Clustern der Betroffenen und der Angehörigen hinsichtlich bestehender oder nicht bestehender Partnerschaft.....	75

Tabelle 29:	Vergleiche zwischen den Clustern der Betroffenen und der Angehörigen hinsichtlich bestehender oder nicht bestehender Berufstätigkeit.....	75
Tabelle 30:	Vergleiche zwischen den Clustern der Betroffenen im Hinblick auf die Erkrankungsformen.....	76
Tabelle 31:	Vergleiche zwischen den Clustern der Angehörigen hinsichtlich der Erkrankungsform der Betroffenen.....	77
Tabelle 32:	Mittelwertvergleiche zwischen den Clustern der Betroffenen und dem Erkrankungszeitpunkt bzw. dem Entlassungsstatus als Indikator für die Schwere der Erkrankung zum Entlassungszeitpunkt.....	78
Tabelle 33:	Mittelwertvergleiche zwischen den Clustern der Angehörigen und dem Erkrankungszeitpunkt bzw. dem Entlassungsstatus als Indikator für die Schwere der Erkrankung der Betroffenen zum Entlassungszeitpunkt.....	78
Tabelle 34:	Mittelwertvergleich zwischen den Clustern der Betroffenen hinsichtlich ihrer Leistungen in den neuropsychologischen Testverfahren (normierte Testdaten).....	79
Tabelle 35:	Vergleiche zwischen den Clustern der Angehörigen hinsichtlich der normierten neuropsychologischen Testergebnisse der Betroffenen.....	80
Tabelle 36:	Mittelwertvergleiche zwischen den Clustern der Betroffenen und der Angehörigen im F-SozU.....	81
Tabelle 37:	Vergleiche zwischen den FKK-Clustern der Betroffenen im Hinblick auf die Krankheitsverarbeitungsstrategien im FKV.....	82
Tabelle 38:	Mittelwertvergleiche zwischen den FKK-Clustern der Betroffenen hinsichtlich der Sekundärskalen des SVF.....	83
Tabelle 39:	Mittelwertvergleiche zwischen den Clustern der Betroffenen hinsichtlich der Werte im ADS.....	84
Tabelle 40:	Mittelwertvergleiche zwischen den Clustern der Angehörigen hinsichtlich der Werte im ADS.....	85
Tabelle 41:	Vergleiche zwischen den FKK-Clustern der Betroffenen hinsichtlich der Primärskalen im FLZ.....	86
Tabelle 42:	Vergleiche zwischen den FKK-Clustern der Betroffenen hinsichtlich des Gesamtwertes im FLZ.....	87
Tabelle 43:	Mittelwertvergleiche zwischen den FKK-Clustern der Angehörigen hinsichtlich der Werte im BSI.....	88
Tabelle 44:	Prozentzahlen der Bedürfnisstruktur hinsichtlich der Bedeutsamkeit, des Befriedigungsprozentsatzes und der nicht voll erfüllten Bedürfnisse der Gesamtstichprobe der Angehörigen (N=70).....	89
Tabelle 45:	Prozentzahlen der Bedürfnisstruktur hinsichtlich der Bedeutsamkeit, des Befriedigungsprozentsatzes und der nicht voll erfüllten Bedürfnisse nach Cluster-Zugehörigkeit der Angehörigen (N=70).....	89
Tabelle 46:	Einflussnahme der Cluster der Angehörigen auf die als wichtig eingestuftten Bedürfnisse und die als erfüllt angegebenen Bedürfnisse an den wichtigen.....	90
Tabelle 47:	Vergleiche zwischen den Werten der Betroffenen im FKK hinsichtlich der Erkrankungsform.....	92
Tabelle 48:	Vergleiche zwischen den Werten der Angehörigen im FKK hinsichtlich der Erkrankungsform.....	92

II. Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Mittelwertunterschiede der Betroffenen auf den Skalen des FKK (N=93).....	68
Abbildung 2:	Mittelwertunterschiede der Angehörigen auf den Skalen des FKK (N=74).....	71

A. Tabellen zu ausführlichen Berechnungen

A.1 Varianzanalyse FKK-Cluster und SVF

Tabelle A.1: Unterschiede zwischen den FKK-Clustern der Betroffenen hinsichtlich des SVF auf Einzelskalenebene

SVF Betroffene		N	M	SD	F	df	p
Skala 1 Bagatellisierung	KK-B+	53	10.77	4.10	1.897	1	.172
	KK-B-	37	11.97	4.02			
Skala 2 Herunterspielen	KK-B+	53	11.49	5.44	1.176	1	.281
	KK-B-	37	10.35	4.00			
Skala 3 Schuldabwehr	KK-B+	53	10.26	4.04	2.546	1	.114
	KK-B-	37	11.57	3.46			
Skala 4 Ablenkung	KK-B+	53	10.85	3.74	4.979	1	.028
	KK-B-	37	12.76	4.32			
Skala 5 Ersatzbefriedigung	KK-B+	53	7.87	4.54	4.086	1	.046
	KK-B-	37	9.84	4.56			
Skala 6 Selbstbestätigung	KK-B+	53	11.04	4.41	.953	1	.332
	KK-B-	37	11.95	4.25			
Skala 7 Situationskontrolle	KK-B+	53	15.94	3.81	3.463	1	.066
	KK-B-	37	14.51	3.24			
Skala 8 Reaktionskontrolle	KK-B+	53	14.34	3.88	.693	1	.407
	KK-B-	37	15.00	3.42			
Skala 9 Positive Selbstinstruktion	KK-B+	53	16.38	4.46	2.060	1	.155
	KK-B-	37	15.03	4.29			
Skala 10 Soziales Unterstützungsbedürfnis	KK-B+	53	12.66	5.27	.912	1	.342
	KK-B-	37	13.68	4.54			
Skala 11 Vermeidung	KK-B+	53	10.79	4.32	8.426	1	.005
	KK-B-	37	13.41	4.03			
Skala 12 Flucht	KK-B+	53	7.43	3.12	30.473	1	.000
	KK-B-	37	11.86	4.50			
Skala 13 Soziale Abkapselung	KK-B+	53	6.45	3.78	26.740	1	.000
	KK-B-	37	11.30	5.12			
Skala 14 Gedankliche Weiterbeschäftigung	KK-B+	53	11.28	5.07	10.784	1	.001
	KK-B-	37	14.86	5.12			
Skala 15 Resignation	KK-B+	53	5.08	3.76	41.295	1	.000
	KK-B-	37	11.03	5.03			

Skala 16	KK-B+	53	6.64	4.07	23.142	1	.000
Selbstbemitleidung	KK-B-	37	11.16	4.81			
Skala 17	KK-B+	53	7.85	3.54	20.598	1	.000
Selbstbeschuldigung	KK-B-	37	11.51	4.08			
Skala 18	KK-B+	53	6.79	3.47	16.825	1	.000
Aggression	KK-B-	37	10.38	4.83			
Skala 19	KK-B+	53	2.04	2.47	3.804	1	.054
Pharmakaeinnahme	KK-B-	37	3.30	3.67			

Anmerkungen. Darstellung von multivariaten Varianzanalysen;
nach Bonferroni-Korrektur liegt das Signifikanzniveau bei $\alpha < 0.01$;
Bedeutung der Abkürzungen: **KK-B+** = Betroffene mit günstigen Kontrollüberzeugungen; **KK-B-** = Betroffene mit ungünstigen Kontrollüberzeugungen

A.2 Varianzanalyse FKK-Cluster und BSI

Tabelle A.2: Unterschiede zwischen den FKK-Clustern der Angehörigen hinsichtlich des BSI auf Einzelskalenebene

BSI Angehörige		N	M	SD	F	df	p
Skala 1	KK-A+	40	2.70	2.51	5.265	1	.025
Somatisierung	KK-A-	34	4.68	4.72			
Skala 2	KK-A+	40	3.85	3.45	5.581	1	.021
Zwanghaftigkeit	KK-A-	34	6.32	5.47			
Skala 3	KK-A+	40	1.32	1.37	9.913	1	.002
Unsicherheit im Sozialkontakt	KK-A-	34	2.94	2.89			
Skala 4	KK-A+	40	3.30	3.78	3.515	1	.065
Depressivität	KK-A-	34	5.26	5.21			
Skala 5	KK-A+	40	2.53	2.75	5.080	1	.027
Ängstlichkeit	KK-A-	34	4.44	4.48			
Skala 6	KK-A+	40	1.95	1.68	10.584	1	.002
Aggressivität/ Feindseligkeit	KK-A-	34	3.82	3.16			
Skala 7	KK-A+	40	.95	2.01	3.053	1	.085
Phobische Angst	KK-A-	34	2.00	3.11			
Skala 8	KK-A+	40	2.00	2.09	10.207	1	.002
Paranoides Denken	KK-A-	34	4.25	4.07			
Skala 9	KK-A+	40	1.53	2.18	3.417	1	.069
Psychotizismus	KK-A-	34	2.88	4.00			

Anmerkungen. Darstellung von multivariaten Varianzanalysen;
nach Bonferroni-Korrektur liegt das Signifikanzniveau bei $\alpha < 0.01$;
Bedeutung der Abkürzungen: **KK-A+** = Angehörige mit günstigen Kontrollüberzeugungen; **KK-A-** = Angehörige mit ungünstigen Kontrollüberzeugungen

A.3 Tabellen zum Vergleich der Erkrankungsformen

A.3.1 Neurologische Variablen und Neuropsychologische Testverfahren

A.3.1.1 Neurologische Variablen

Tabelle A.3.1.1: Vergleiche zwischen Zeit seit der Erkrankung, Entlassungsstatus und der Erkrankungsform

Neurologische Variablen + Erkrankungsform		N	M	SD	F	df	p
Zeit seit Erkrankung	SHT	22	1.59	.67	.255	2	.775
	CVE	33	1.55	.62			
	Tumor	38	1.66	.71			
Entlassungsstatus	SHT	20	2.95	1.47	.440	2	.440
	CVE	33	2.79	1.24			
	Tumor	36	3.11	1.56			

Anmerkungen. Darstellung von einfaktoriellen Varianzanalysen;

Bedeutung der Abkürzungen: SHT=Schädel-Hirn-Trauma; CVE=Cerebrovaskuläre Erkrankung; Tumor=Hirntumor

A.3.1.2 Neuropsychologische Testverfahren

Tabelle A.3.1.2: Vergleiche zwischen den Erkrankungsgruppen hinsichtlich der neuropsychologischen Testdaten (normierte Werte)

Testdaten + Erkrankungsform		N	M	SD	F	df	p
Gedächtnis verbal	SHT	20	3.15	1.09	.877	2	.420
	CVE	28	3.39	.79			
	Tumor	34	3.47	.79			
figural	SHT	22	3.27	1.28	.710	2	.495
	CVE	31	3.61	.99			
	Tumor	35	3.37	1.06			
Aufmerksamkeit Alertness	SHT	21	1.52	.87	.224	2	.799
	CVE	31	1.61	.76			
	Tumor	34	1.68	.84			
Alertness mit Ton	SHT	21	1.62	.81	.035	2	.965
	CVE	31	1.68	.83			
	Tumor	34	1.65	.73			
Selektivität	SHT	21	2.19	1.08	2.554	2	.084
	CVE	31	2.52	1.06			
	Tumor	34	2.82	.94			
Geteilte Aufmerksamkeit	SHT	21	1.95	.85	.217	2	.806
	CVE	31	1.81	1.01			
	Tumor	34	1.94	.92			
Visuo-konstruktive Fähigkeit	SHT	21	3.05	1.36	.405	2	.668
	CVE	32	3.09	1.28			
	Tumor	36	3.31	1.01			

Anmerkungen. Darstellung von jeweils einfaktoriellen Varianzanalysen;

Bedeutung der Abkürzungen: SHT=Schädel-Hirn-Trauma; CVE=Cerebrovaskuläre Erkrankung; Tumor=Hirntumor

A.3.2 F-Sozu

Tabelle A.3.2: Vergleiche zwischen den Ergebnissen im F-SozU der Betroffenen und der Angehörigen und der Erkrankungsform

F-SozU + Erkrankungsform		N	M	SD	F	df	p
Betroffene	SHT	22	87.18	10.01	1.294	2	.279
	CVE	33	84.64	12.39			
	Tumor	37	82.35	10.83			
Angehörige	SHT	20	85.60	9.91	.479	2	.621
	CVE	26	82.62	11.55			
	Tumor	29	82.38	14.03			

Anmerkungen. Darstellung von einfaktoriellen Varianzanalysen;

Bedeutung der Abkürzungen: SHT=Schädel-Hirn-Trauma; CVE=Cerebrovaskuläre Erkrankung; Tumor=Hirntumor

A.3.3 Coping

A.3.3.1 FKV

Tabelle A.3.3.1: Vergleiche zwischen den Ergebnissen der Betroffenen im FKV und der Erkrankungsform

FKV + Erkrankungsform		N	M	SD	F	df	p
Skala 1 Problemanalyse und Lösungsverhalten	SHT	21	40.95	11.09	.233	2	.587
	CVE	31	40.00	9.33			
	Tumor	37	38.27	9.98			
Skala 2 Depressive Verarbeitung	SHT	21	36.43	13.73	1.694	2	.713
	CVE	31	39.90	17.35			
	Tumor	37	39.08	14.23			
Skala 3 Hedonismus	SHT	21	36.38	8.65	.804	2	.327
	CVE	31	33.74	7.12			
	Tumor	37	36.30	7.67			
Skala 4 Religiosität und Sinnsuche	SHT	21	18.24	7.85	1.556	2	.188
	CVE	31	15.90	6.36			
	Tumor	37	19.03	7.22			
Skala 5 Mißtrauen und Pessimismus	SHT	21	17.52	5.50	.140	2	.209
	CVE	31	18.00	5.50			
	Tumor	37	19.95	5.85			
Skala 6 Kognitive Vermeidung und Dissimulation	SHT	21	20.33	5.59	1.395	2	.773
	CVE	31	21.71	7.84			
	Tumor	37	21.43	6.94			
Skala 7 Ablenkung und Selbstaufwertung	SHT	21	22.05	7.10	2.381	2	.131
	CVE	31	19.19	4.43			
	Tumor	37	21.70	6.08			
Skala 8 Gefühlkontrolle und sozialer Rückzug	SHT	21	15.71	6.06	.116	2	.799
	CVE	31	16.68	6.30			
	Tumor	37	16.78	6.03			
Skala 9 Regressive Tendenz	SHT	21	11.62	4.88	.126	2	.082
	CVE	31	11.42	4.3			
	Tumor	37	13.65	4.22			
Skala 10 Relativierung durch Vergleich	SHT	21	15.48	3.67	.125	2	.270
	CVE	31	13.84	3.72			
	Tumor	37	14.49	3.35			
Skala 11 Compliance-Strategien und Arzt-Vertrauen	SHT	21	16.10	2.77	.847	2	.894
	CVE	31	16.13	2.62			
	Tumor	37	16.43	3.64			
Skala 12 Selbstermutigung	SHT	21	18.71	4.37	.241	2	.961
	CVE	31	19.03	4.13			
	Tumor	37	19.00	4.40			

Anmerkungen. Darstellung von multivariaten Varianzanalysen;

nach Bonferroni-Korrektur liegt das Signifikanzniveau bei $\alpha < 0.01$;

Bedeutung der Abkürzungen: SHT=Schädel-Hirn-Trauma; CVE=Cerebrovaskuläre Erkrankung; Tumor=Hirntumor

A.3.3.2a SVF Skalen

Tabelle 3.3.2a: Vergleiche zwischen den Ergebnissen der Betroffenen im SVF auf Skalenebene und der Erkrankungsform

SVF+ Erkrankungsform		N	M	SD	F	df	p
Skala 1 Bagatellisierung	SHT	22	13.14	4.24	4.022	2	.021
	CVE	33	11.27	3.85			
	Tumor	35	10.09	3.89			
Skala 2 Herunterspielen	SHT	22	11.95	5.31	.976	2	.381
	CVE	33	11.30	5.42			
	Tumor	35	10.17	4.09			
Skala 3 Schuldabwehr	SHT	22	11.23	4.47	.555	2	.576
	CVE	33	10.24	3.64			
	Tumor	35	11.06	3.66			
Skala 4 Ablenkung	SHT	22	12.36	3.86	.527	2	.592
	CVE	33	11.21	3.57			
	Tumor	35	11.57	4.66			
Skala 5 Ersatzbefriedigung	SHT	22	10.18	4.08	3.430	2	.037
	CVE	33	7.12	4.60			
	Tumor	35	9.20	4.67			
Skala 6 Selbstbestätigung	SHT	22	12.18	5.03	.562	2	.572
	CVE	33	10.91	4.01			
	Tumor	35	11.40	4.24			
Skala 7 Situationskontrolle	SHT	22	16.14	3.71	.710	2	.495
	CVE	33	14.97	3.95			
	Tumor	35	15.23	3.30			
Skala 8 Reaktionskontrolle	SHT	22	15.73	3.41	2.097	2	.129
	CVE	33	13.70	3.12			
	Tumor	35	14.77	4.22			
Skala 9 Positive Selbstinstruktion	SHT	22	16.68	4.82	.546	2	.582
	CVE	33	15.55	4.52			
	Tumor	35	15.54	4.11			
Skala 10 Soziales Unterstützungsbedürfnis	SHT	22	13.68	5.56	1.901	2	.156
	CVE	33	11.76	4.95			
	Tumor	35	13.94	4.43			
Skala 11 Vermeidung	SHT	22	13.41	4.66	2.330	2	.103
	CVE	33	10.85	3.78			
	Tumor	35	11.86	4.55			
Skala 12 Flucht	SHT	22	10.41	3.36	1.317	2	.273
	CVE	33	8.48	4.32			
	Tumor	35	9.26	4.79			
Skala 13 Soziale Abkapselung	SHT	22	8.59	4.54	.317	2	.729
	CVE	33	7.91	5.25			
	Tumor	35	8.86	5.04			
Skala 14 Gedankliche Weiterbeschäftigung	SHT	22	12.95	4.52	.501	2	.608
	CVE	33	12.03	6.00			
	Tumor	35	13.31	5.29			
Skala 15 Resignation	SHT	22	7.45	4.08	.387	2	.681
	CVE	33	6.97	5.27			
	Tumor	35	8.09	5.84			
Skala 16 Selbstbemitleidung	SHT	22	8.50	4.53	.731	2	.484
	CVE	33	7.76	5.44			
	Tumor	35	9.20	4.61			
Skala 17 Selbstbeschuldigung	SHT	22	9.64	3.20	.088	2	.916
	CVE	33	9.15	4.59			
	Tumor	35	9.37	4.37			

Skala 18 Aggression	SHT	22	7.86	4.11	.215	2	.807
	CVE	33	8.15	4.99			
	Tumor	35	8.63	4.15			
Skala 19 Pharmakaeinnahme	SHT	22	3.55	3.26	1.631	2	.202
	CVE	33	2.39	3.19			
	Tumor	35	2.09	2.74			

Anmerkungen. Darstellung von multivariaten Varianzanalysen;
nach Bonferroni-Korrektur liegt das Signifikanzniveau bei $\alpha < 0.01$;
Bedeutung der Abkürzungen: SHT=Schädel-Hirn-Trauma; CVE=Cerebrovaskuläre Erkrankung; Tumor=Hirntumor

A.3.3.2b SVF Sekundärskalen

Tabelle 3.3.2b: Vergleiche zwischen den Ergebnissen der Betroffenen im SVF auf Sekundärskalenebene und der Erkrankungsform

SVF + Erkrankungsform		N	M	SD	F	df	p
Positiv-Strategien	SHT	22	13.33	3.48	1.058	2	.157
	CVE	33	11.80	2.26			
	Tumor	37	11.99	3.31			
Negativ-Strategien	SHT	20	55.00	18.71	.257	2	.774
	CVE	26	51.97	27.21			
	Tumor	29	56.17	25.53			

Anmerkungen. Darstellung von einfaktoriellen Varianzanalysen;
Bedeutung der Abkürzungen: SHT=Schädel-Hirn-Trauma; CVE=Cerebrovaskuläre Erkrankung; Tumor=Hirntumor

A.3.4 Outcome

A.3.4.1 ADS

Tabelle A.3.4.1: Vergleiche zwischen den Ergebnissen der Betroffenen und der Angehörigen im ADS und der Erkrankungsform

ADS + Erkrankungsform		N	M	SD	F	df	p
Betroffene Gesamtwert	SHT	22	13.86	10.55	.281	2	.756
	CVE	33	16.00	10.79			
	Tumor	38	15.63	10.95			
Betroffene Kritischer Wert	SHT	22	1.18	.40	.427	2	.654
	CVE	33	1.24	.44			
	Tumor	38	1.29	.46			
Angehörige Gesamtwert	SHT	20	14.85	10.51	2.167	2	.122
	CVE	26	15.58	12.58			
	Tumor	28	21.11	11.85			
Angehörige Kritischer Wert	SHT	20	1.30	.47	.576	2	.565
	CVE	26	1.31	.47			
	Tumor	28	1.43	.50			

Anmerkungen. Darstellung von einfaktoriellen Varianzanalysen;
Bedeutung der Abkürzungen: SHT=Schädel-Hirn-Trauma; CVE=Cerebrovaskuläre Erkrankung; Tumor=Hirntumor

A.3.4.2 FLZ

Tabelle A.3.4.2: Vergleiche zwischen dem Gesamtwert der Betroffenen im FLZ und der Erkrankungsform

FLZ + Erkrankungsform		N	M	SD	F	df	p
Gesamtwert	SHT	22	212.77	34.66	.164	2	.849
	CVE	33	211.18	40.63			
	Tumor	38	207.32	38.26			

Anmerkungen. Darstellung einer einfaktoriellen Varianzanalyse;
Bedeutung der Abkürzungen: SHT=Schädel-Hirn-Trauma; CVE=Cerebrovaskuläre Erkrankung; Tumor=Hirntumor

A.3.4.3 BSI

Tabelle A.3.4.3: Vergleiche zwischen den Ergebnissen der Angehörigen auf Ebene des Gesamtwertes, des Globalwertes GSI und des kritischen Wertes im BSI und der Erkrankungsform

BSI + Erkrankungsform		N	M	SD	F	df	p
Gesamtwert	SHT	20	21.95	21.77	1.259	2	.290
	CVE	26	19.96	22.73			
	Tumor	28	29.57	25.02			
GSI	SHT	20	.41	.41	1.259	2	.290
	CVE	26	.43	.38			
	Tumor	28	.42	.56			
Kritischer Wert	SHT	20	1.05	.22	.142	2	.868
	CVE	26	1.04	.20			
	Tumor	28	1.07	.26			

Anmerkungen. Darstellung von einfaktoriellen Varianzanalysen;

Bedeutung der Abkürzungen: SHT=Schädel-Hirn-Trauma; CVE=Cerebrovaskuläre Erkrankung; Tumor=Hirntumor

A.3.4.4 FNQ

Tabelle A.3.4.4: Vergleiche zwischen den Ergebnissen der Angehörigen im FNQ und der Erkrankungsform

FNQ + Erkrankungsform		N	M	SD	F	df	p
Wichtige Bedürfnisse							
Skala 1 Bedürfnis nach medizinischer Information	SHT	19	24.16	5.68	.605	2	.549
	CVE	24	22.50	5.48			
	Tumor	27	23.81	5.02			
Skala 2 Bedürfnis nach emotionaler Unterstützung	SHT	19	14.42	3.75	.119	2	.888
	CVE	24	13.79	5.31			
	Tumor	27	14.30	4.45			
Skala 3 Bedürfnis nach Unterstützung im Alltag	SHT	19	10.21	3.75	.611	2	.546
	CVE	24	9.71	3.95			
	Tumor	27	10.89	3.78			
Skala 4 Bedürfnis nach professioneller Unterstützung	SHT	19	10.42	3.19	.349	2	.707
	CVE	24	9.63	3.17			
	Tumor	27	9.89	3.06			
Skala 5 Bedürfnisse nach einem unterstützenden Netzwerk	SHT	19	9.84	3.22	.053	2	.948
	CVE	24	9.79	2.38			
	Tumor	27	10.04	2.90			
FNQ + Erkrankungsform		N	M	SD	F	df	p
Befriedigte Bedürfnisse							
Skala 1 Bedürfnis nach medizinischer Information	SHT	19	12.84	4.82	1.665	2	.197
	CVE	24	10.42	5.93			
	Tumor	27	12.85	4.99			
Skala 2 Bedürfnis nach emotionaler Unterstützung	SHT	19	9.89	2.62	2.209	2	.118
	CVE	24	7.67	4.27			
	Tumor	27	9.15	3.45			
Skala 3 Bedürfnis nach Unterstützung im Alltag	SHT	19	8.32	2.47	1.513	2	.228
	CVE	24	7.33	2.87			
	Tumor	27	8.67	2.94			
Skala 4 Bedürfnis nach professioneller Unterstützung	SHT	19	5.32	2.08	.364	2	.696
	CVE	24	4.79	2.77			
	Tumor	27	5.37	2.76			
Skala 5 Bedürfnisse nach einem unterstützenden Netzwerk	SHT	19	6.53	1.95	2.116	2	.129
	CVE	24	5.37	2.52			
	Tumor	27	6.63	2.44			

Anmerkungen. Darstellung von multivariaten Varianzanalysen;

nach Bonferroni-Korrektur liegt das Signifikanzniveau bei $\alpha=0.01$;

Bedeutung der Abkürzungen: SHT=Schädel-Hirn-Trauma; CVE=Cerebrovaskuläre Erkrankung; Tumor=Hirntumor

B. Itembeispiele der Fragebögen

B.1 Itembeispiele FKK

Skala „Selbstkonzept eigener Fähigkeiten“

20.	In unklaren oder gefährlichen Situationen weiss ich immer, was ich tun kann.	sehr falsch	falsch	eher falsch	eher richtig	richtig	sehr richtig
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Skala „Internalität“

1.	Es hängt hauptsächlich von mir ab, ob sich andere Menschen nach meinen Wünschen richten oder nicht.	sehr falsch	falsch	eher falsch	eher richtig	richtig	sehr richtig
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Skala „Soziale Externalität“

3.	Ich habe das Gefühl, dass vieles von dem, was in meinem Leben passiert, von anderen Menschen abhängt.	sehr falsch	falsch	eher falsch	eher richtig	richtig	sehr richtig
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Skala „Fatalistische Externalität“

18.	Es ist für mich nicht gut, weit im voraus zu planen, da häufig das Schicksal dazwischen kommt.	sehr falsch	falsch	eher falsch	eher richtig	richtig	sehr richtig
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

B.2 Itembeispiele F-SozU

1.	Ich finde ohne weiteres jemanden, der sich um meine Wohnung (z. B. Blumen, Haustiere, Post) kümmert, wenn ich mal nicht da bin.	trifft nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft teilweise zu	trifft zu	trifft genau zu
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.	Es gibt Menschen, die mich ohne Einschränkungen so nehmen wie ich bin.	trifft nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft teilweise zu	trifft zu	trifft genau zu
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.	Meinen Freunden und Freundinnen/Angehörigen ist es wichtig, meine Meinung zu bestimmten Dingen zu erfahren.	trifft nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft teilweise zu	trifft zu	trifft genau zu
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.	Ich habe einen sehr vertrauten Menschen, mit dessen Hilfe ich rechnen kann.	trifft nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft teilweise zu	trifft zu	trifft genau zu
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

B.3 Coping

B.3.1 Itembeispiele FKV

Skala „Problemanalyse und Lösungsverhalten“

1.	Ich habe versucht, mehr über meine Situation herauszufinden.	gar nicht	wenig	mittel	ziemlich	sehr stark
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Skala „Depressive Verarbeitung“

63.	Ich habe mich hilflos gefühlt.	gar nicht	wenig	mittel	ziemlich	sehr stark
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Skala „Hedonismus“

39.	Ich nahm mir vor, das Leben so gut wie möglich zu genießen.	gar nicht	wenig	mittel	ziemlich	sehr stark
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Skala „Religiosität und Sinnsuche“

67.	Ich habe mir klar gemacht, dass meine Krankheit einen höheren Sinn hat, auch wenn ich ihn jetzt vielleicht noch nicht verstehe.	gar nicht	wenig	mittel	ziemlich	sehr stark
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Skala „Misstrauen und Pessimismus“

79.	Ich habe mir gesagt, durchschauen kannst Du das sowieso nicht, was die Ärzte mit Dir machen.	gar nicht	wenig	mittel	ziemlich	sehr stark
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Skala „Kognitive Vermeidung und Dissimulation“

11.	Ich habe mir gewünscht, dass das Problem verschwinden oder sich in nichts auflösen werde.	gar nicht	wenig	mittel	ziemlich	sehr stark
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Skala „Ablenkung und Selbstaufwertung“

58.	Ich habe weitergemacht, als wenn nichts geschehen wäre.	gar nicht	wenig	mittel	ziemlich	sehr stark
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Skala „Gefühlskontrolle und sozialer Rückzug“

30.	Ich habe versucht, meine Gefühle für mich zu behalten.	gar nicht	wenig	mittel	ziemlich	sehr stark
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Skala „Regressive Tendenz“

83.	Ich habe mir gesagt, jetzt geht es um Dich, da müssen die anderen zurück stecken.	gar nicht	wenig	mittel	ziemlich	sehr stark
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Skala „Relativierung durch Vergleich“

89.	Ich habe mir vor Augen geführt, dass es andere noch viel schlimmer getroffen hat.	gar nicht	wenig	mittel	ziemlich	sehr stark
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Skala „Compliance-Strategien und Arztvertrauen“

75.	Ich habe mir vorgenommen, meinerseits alles zu tun, damit die Behandlung Erfolg hat.	gar nicht	wenig	mittel	ziemlich	sehr stark
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Skala „Selbstermutigung“

46.	Ich war entschlossen, gegen die Krankheit anzukämpfen.	gar nicht	wenig	mittel	ziemlich	sehr stark
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

B.3.2 Itembeispiele SVF

Wenn ich durch irgend etwas oder irgend jemanden beeinträchtigt, innerlich erregt oder aus dem Gleichgewicht gebracht worden bin.....

Skala 1 „Bagatellisierung“

64.	...sage ich mir, es geht schon alles wieder in Ordnung	gar nicht	kaum	möglicher weise	wahrschein lich	sehr wahrschein lich
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Skala 2 „Herunterspielen“

93.	...finde ich meine Ruhe immer noch schneller wieder als andere	gar nicht	kaum	möglicher weise	wahrschein lich	sehr wahrschein lich
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Skala 3 „Schuldabwehr“

113.	...denke ich, an mir liegt es nicht, dass es dazu gekommen ist	gar nicht	kaum	möglicher weise	wahrschein lich	sehr wahrschein lich
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Skala 4 „Ablenkung“

1.	...versuche ich meine Gedanken auf etwas anderes zu konzentrieren	gar nicht	kaum	möglicher weise	wahrschein lich	sehr wahrschein lich
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Skala 5 „Ersatzbefriedigung“

71.	...kaufe ich mir etwas, was ich schon lange haben wollte	gar nicht	kaum	möglicher weise	wahrschein lich	sehr wahrschein lich
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Skala 6 „Selbstbestätigung“

75.	...bringe ich meine guten Eigenschaften zur Geltung	gar nicht	kaum	möglicher weise	wahrschein lich	sehr wahrschein lich
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Skala 7 „Situationskontrolle“

17.	...versuche ich, mir alle Einzelheiten der Situation klar zu machen	gar nicht	kaum	möglicher weise	wahrschein lich	sehr wahrschein lich
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Skala 8 „Reaktionskontrolle“

81.	...versuche ich, mein Verhalten unter Kontrolle zu halten	gar nicht	kaum	möglicher weise	wahrschein lich	sehr wahrschein lich
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Skala 9 „Positive Selbstinstruktion“

35.	...denke ich „nur nicht unterkriegen lassen“	gar nicht	kaum	möglicher weise	wahrschein lich	sehr wahrschein lich
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Skala 10 „Soziales Unterstützungsbedürfnis“

20.	...frage ich jemanden um Rat, wie ich mich verhalten soll	gar nicht	kaum	möglicher weise	wahrschein lich	sehr wahrschein lich
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Skala 11 „Vermeidung“

112.	...überlege ich, wie ich von nun an solchen Situationen ausweichen kann	gar nicht	kaum	möglicher weise	wahrschein lich	sehr wahrschein lich
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Skala 12 „Flucht“

38.	...überlege ich, wie ich am schnellsten aus der Situation heraus komme	gar nicht	kaum	möglicher weise	wahrschein lich	sehr wahrschein lich
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Skala 13 „Soziale Abkapselung“

88.	...möchte ich am liebsten ganz allein sein	gar nicht	kaum	möglicher weise	wahrschein lich	sehr wahrschein lich
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Skala 14 „Gedankliche Weiterbeschäftigung“

95.	...spiele ich die Situation nachher in Gedanken immer wieder durch	gar nicht	kaum	möglicher weise	wahrschein lich	sehr wahrschein lich
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Skala 15 „Resignation“

57.	...erscheint mir alles so hoffnungslos	gar nicht	kaum	möglicher weise	wahrschein lich	sehr wahrschein lich
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Skala 16 „Selbstbemitleidung“

76.	...kann ich gar nicht einsehen, warum ausgerechnet ich immer Pech haben muss	gar nicht	kaum	möglicher weise	wahrschein lich	sehr wahrschein lich
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Skala 17 „Selbstbeschuldigung“

72.	...sage ich mir, es war letzten Endes mein Fehler	gar nicht	kaum	möglicher weise	wahrschein lich	sehr wahrschein lich
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Skala 18 „Aggression“

31.	...neige ich dazu, mit anderen Leuten aneinander zu geraten	gar nicht	kaum	möglicher weise	wahrschein lich	sehr wahrschein lich
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Skala 19 „Pharmakaeinnahme“

67.	...trinke ich erst mal ein Glas Bier, Wein oder Schnaps	gar nicht	kaum	möglicher weise	wahrschein lich	sehr wahrschein lich
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

B.4 Outcome

B.4.1 Itembeispiele ADS

Während der letzten Woche....

1. haben mich Dinge beunruhigt, die mir sonst nichts ausmachen.	selten <input type="checkbox"/>	manchmal <input type="checkbox"/>	öfters <input type="checkbox"/>	meist <input type="checkbox"/>
2. hatte ich kaum Appetit.	selten <input type="checkbox"/>	manchmal <input type="checkbox"/>	öfters <input type="checkbox"/>	meist <input type="checkbox"/>
3. konnte ich meine trübsinnige Laune nicht loswerden, obwohl mich meine Freunde/Familie versuchten, mich aufzumuntern.	selten <input type="checkbox"/>	manchmal <input type="checkbox"/>	öfters <input type="checkbox"/>	meist <input type="checkbox"/>
4. kam ich mir genauso gut vor wie andere.	selten <input type="checkbox"/>	manchmal <input type="checkbox"/>	öfters <input type="checkbox"/>	meist <input type="checkbox"/>
5. hatte ich Mühe, mich zu konzentrieren.	selten <input type="checkbox"/>	manchmal <input type="checkbox"/>	öfters <input type="checkbox"/>	meist <input type="checkbox"/>
6. war ich deprimiert / niedergeschlagen.	selten <input type="checkbox"/>	manchmal <input type="checkbox"/>	öfters <input type="checkbox"/>	meist <input type="checkbox"/>
7. war alles anstrengend für mich.	selten <input type="checkbox"/>	manchmal <input type="checkbox"/>	öfters <input type="checkbox"/>	meist <input type="checkbox"/>
8. dachte ich voller Hoffnung an die Zukunft.	selten <input type="checkbox"/>	manchmal <input type="checkbox"/>	öfters <input type="checkbox"/>	meist <input type="checkbox"/>

B.4.2 Itembeispiele FLZ

Gesundheit	sehr unzufrieden	unzufrieden	eher unzufrieden	weder/ noch	eher zufrieden	zufrieden	Sehr zufrieden
Mit meinem körperlichen Gesundheitszustand bin ich....							
Finanzielle Lage	sehr unzufrieden	unzufrieden	eher unzufrieden	weder/ noch	eher zufrieden	zufrieden	Sehr zufrieden
Mit meinem Einkommen/Lohn bin ich....							
Freizeit	sehr unzufrieden	unzufrieden	eher unzufrieden	weder/ noch	eher zufrieden	zufrieden	Sehr zufrieden
Mit der Länge meines Jahresurlaubs bin ich....							
Eigene Person	sehr unzufrieden	unzufrieden	eher unzufrieden	weder/ noch	eher zufrieden	zufrieden	Sehr zufrieden
Mit meinen Fähigkeiten und Fertigkeiten bin ich....							
Freunde, Bekannte, Verwandte	sehr unzufrieden	unzufrieden	eher unzufrieden	weder/ noch	eher zufrieden	zufrieden	Sehr zufrieden
Wenn ich an meinen Freundes- und Bekanntenkreis denke, bin ich....							
Wohnung	sehr unzufrieden	unzufrieden	eher unzufrieden	weder/ noch	eher zufrieden	zufrieden	Sehr zufrieden
Mit der Größe meiner Wohnung bin ich....							

B.4.3 Itembeispiele BSI

Wie sehr litten Sie in den letzten sieben Tagen unter....

Skala 1 „Somatisierung“

2. ...Ohnmachts- und Schwindelgefühlen	überhaupt nicht	ein wenig	ziemlich	stark	sehr stark
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Skala 2 „Zwanghaftigkeit“

26. ...dem Zwang, wieder und wieder nachzukontrollieren, was Sie tun	überhaupt nicht	ein wenig	ziemlich	stark	sehr stark
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Skala 3 „Unsicherheit im Sozialkontakt“

21. ...dem Gefühl, dass die Leute unfreundlich sind oder Sie nicht leiden können	überhaupt nicht	ein wenig	ziemlich	stark	sehr stark
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Skala 4 „Depressivität“

35. ...einem Gefühl der Hoffnungslosigkeit angesichts der Zukunft	überhaupt nicht	ein wenig	ziemlich	stark	sehr stark
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Skala 5 „Ängstlichkeit“

1. ...Nervosität und innerem Zittern	überhaupt nicht	ein wenig	ziemlich	stark	sehr stark
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Skala 6 „Aggressivität/Feindseligkeit“

6. ... dem Gefühl, leicht reizbar oder verärgert zu sein	überhaupt nicht	ein wenig	ziemlich	stark	sehr stark
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Skala 7 „Phobische Angst“

31. ...der Notwendigkeit, bestimmte Dinge, Orte oder Tätigkeiten zu meiden, weil Sie durch diese erschreckt werden	überhaupt nicht	ein wenig	ziemlich	stark	sehr stark
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Skala 8 „Paranoides Denken“

4. ...dem Gefühl, dass andere an den meisten Ihrer Schwierigkeiten Schuld sind	überhaupt nicht	ein wenig	ziemlich	stark	sehr stark
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Skala 9 „Psychotizismus“

3. ...der Idee, dass irgend jemand Macht über Ihre Gedanken hat	überhaupt nicht	ein wenig	ziemlich	stark	sehr stark
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

B.4.4 Itembeispiele FNQ

		Wie wichtig?	Erfüllt?
Skala 1 „Bedürfnis nach medizinischer Information“			
4.	Ich möchte die Gewissheit haben, dass mein Angehöriger die bestmögliche medizinische Versorgung erhält.	<input type="checkbox"/> unwichtig <input type="checkbox"/> etwas wichtig <input type="checkbox"/> wichtig <input type="checkbox"/> sehr wichtig	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> zum Teil
Skala 2 „Bedürfnis nach emotionaler Unterstützung“			
1.	Ich möchte, dass meine Familie und Verwandten verstehen, wie schwer, die Situation mit meinem Angehörigen auch für mich ist.	<input type="checkbox"/> unwichtig <input type="checkbox"/> etwas wichtig <input type="checkbox"/> wichtig <input type="checkbox"/> sehr wichtig	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> zum Teil
Skala 3 „Bedürfnis nach Unterstützung im Alltag“			
24.	Ich möchte auch meine eigenen Bedürfnisse/Interessen/beruflichen Aufgaben wahrnehmen können.	<input type="checkbox"/> unwichtig <input type="checkbox"/> etwas wichtig <input type="checkbox"/> wichtig <input type="checkbox"/> sehr wichtig	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> zum Teil
Skala 4 „Bedürfnis nach professioneller Unterstützung“			
18.	Ich möchte lernen, was und wieviel ich meiner/m Angehörigen auch ohne Hilfe erledigen lassen kann.	<input type="checkbox"/> unwichtig <input type="checkbox"/> etwas wichtig <input type="checkbox"/> wichtig <input type="checkbox"/> sehr wichtig	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> zum Teil
Skala 5 „Bedürfnis nach einem unterstützenden Netzwerk“			
16.	Ich möchte wissen, an welche Einrichtung und Fachleute ich mich wenden kann, um bei Bedarf Rat oder Hilfe zu erhalten.	<input type="checkbox"/> unwichtig <input type="checkbox"/> etwas wichtig <input type="checkbox"/> wichtig <input type="checkbox"/> sehr wichtig	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> zum Teil

C. Begleitfragebögen, Anschreiben

C.1

Begleitfragebogen *Betroffene*

Zunächst einmal möchte ich wissen, ob Sie nach dem Aufenthalt in der Marcus-Klinik weitere Therapien und/oder Anwendungen bekommen haben.

- ☐ Nein
- ☐ Ja

Wenn ja, welche?

- ☐ weiterführende Psychotherapie
- ☐ Neuropsychologie
- ☐ Ergotherapie
- ☐ Logopädie
- ☐ Krankengymnastik
- ☐ Angehörigenberatung
- ☐ Krankengymnastik
- ☐ Anderes: _____

Wenn Sie nicht genau wissen, wie Ihre weiterführende Therapieform heisst, beschreiben Sie sie bitte:

Betroffene

Von Ihnen möchte ich noch wissen, wie es Ihnen weiter ergangen ist. Dabei steht Ihnen ganz frei, ob Sie überhaupt etwas schreiben und was Sie schreiben. **Diese Angaben werden nicht Bestandteil meiner Arbeit sein und werden von Ihren Fragebögen getrennt, bevor ich diese anonym auswerte.** Es ist mein ganz persönliches Interesse, noch etwas von Ihrem weiteren Werdegang zu erfahren.

C.2

Begleitfragebogen *Angehörige***So wird's gemacht:**

Bitte füllen Sie den Erhebungsbogen aus, indem Sie bei den Angaben und Fragen das Zutreffende ankreuzen.

Beispiel 1:**Ihr Geschlecht**

- ☐ männlich
☐ weiblich

Bei einigen Linien können Sie freie Angaben machen. Diese tragen Sie dann bitte auf die Linien ein.

Beispiel 2:

Wie alt sind Sie?
_____Jahre

Angaben zur Person**Wie alt sind Sie?**

_____Jahre

Ihr Geschlecht

- ☐ männlich
☐ weiblich

Ihr Schulabschluss

- ☐ Volks- oder Hauptschulabschluss
☐ Mittlere Reife
☐ Fachhochschulreife
☐ Abitur
☐ anderen Schulabschluss
☐ (noch) keinen Schulabschluss

Ihr erlernter Beruf_____**Welche der folgenden Angaben trifft auf Ihre derzeitige Situation zu?**

- ☐ Hausfrau oder Hausmann
☐ voll berufstätig
☐ teilzeitbeschäftigt
☐ in Berufsausbildung/Studium
☐ arbeitslos
☐ altershalber in Rente/pensioniert
☐ aus gesundheitlichen Gründen vorzeitig in Rente/pensioniert
☐ freiwillig vorzeitig in Rente/pensioniert

Falls berufstätig: Wie viele Stunden arbeiten Sie zur Zeit durchschnittlich in der Woche in Ihrem Beruf?

_____Stunden

In welchem Verhältnis stehen Sie zu dem oder der Erkrankten?

- ☐ Ehepartner oder Ehepartnerin
☐ Lebenspartner oder Lebenspartnerin

☐ anderes:_____

Angehörige

Was hat sich durch die Erkrankung bzw. die Unfallfolgen am meisten geändert? Sie können schreiben, was immer Ihnen einfällt. Es kann Sie selbst oder Ihre erkrankten Angehörigen, aber auch um Ihr soziales, häusliches und Arbeitsumfeld betreffen. **Diese Angaben werden besonders vertraulich behandelt und sind nicht Bestandteil meiner Arbeit.**

C. 3 Begleitschreiben Postalische Verschickung



Universität Bielefeld

**Marcus-Klinik
Bad Driburg**
Neurologische und Orthopädische
Rehabilitationsfachklinik

Dr. med. Thomas Brand
Chefarzt • Facharzt für Neurologie
und Psychiatrie

Claudia E. Wuttke
Dipl.-Psychologin
Mitarbeiterin der
Marcus-Klinik

Promotionsstudentin der
Abt. Neuropsychologie der
Universität Bielefeld

**Fakultät für Psychologie
und
Sportwissenschaften**
Abt. Psychologie

Privat-Dozent Dr.
Michael Bulla-Hellwig

Bad Driburg, im April 2004

Liebe ehemalige Gäste, liebe Angehörige,

nun ist es soweit (einige von Ihnen waren ja schon vor einiger Zeit zur Rehabilitation in der Marcus-Klinik in Bad Driburg). Ich als Ihre Dipl.-Psychologin hatte Sie am Ende Ihres Aufenthalts ja gebeten, mich bei meiner Doktorarbeit, die ich Kooperation mit der Universität Bielefeld verfasste, zu unterstützen und Sie hatten derzeit zugestimmt. Falls diese Zustimmung noch aktuell ist, würde ich mich sehr freuen, von Ihnen und Ihren Angehörigen zu hören. Ich habe auch Platz gelassen für Beschreibungen Ihres weiteren Entwicklungswegs nach dem Aufenthalt in unserer Klinik. Dies ist allerdings nicht Bestandteil meiner Untersuchung und erscheint auch nicht in der Dissertation. Es ist dabei mein persönliches Interesse, zu erfahren, wie es weitergegangen ist mit Ihnen.

Zur Erinnerung:

Innerhalb des Fachbereichs Psychologie der Universität Bielefeld beschäftigt sich bereits seit längerem eine Arbeitsgruppe um Herrn PD Dr. Michel Bulla-Hellwig mit der Lebenssituation von Personen mit Kopfverletzungen und Gehirnerkrankungen. Einbezogen werden in die verschiedenen Untersuchungen auch z. T. die Angehörigen.

Mein besonderes Anliegen als Doktorandin innerhalb dieser Arbeitsgruppe ist die emotionale und psychosoziale Situation der Familien einerseits direkt nach dem Rehabilitationsaufenthalt. Es wird bei der Rückkehr nach Hause, vor allem wenn eine aktuelle Erkrankung Sie in die Rehabilitation geführt hatte, ja oft deutlich, dass einige Veränderungen auf die Betroffenen und ihre Angehörigen zukommen.

Andererseits möchte ich auch wissen, wie es mit Ihnen in emotionaler Hinsicht weitergegangen ist bzw. noch weiter gehen wird. Häufig zeigen sich im zeitlichen Verlauf einerseits gute Anpassungsleistungen an die Veränderungen, es kann sich aber auch herausstellen, dass der Alltag sich dann doch schwierig gestalten kann.

Wir möchten mit der Untersuchung herausfinden, welche Probleme auftreten, wie Sie sich dabei fühlen und auch, welche Bedürfnisse Angehörige entwickeln. Unser Ziel ist es, zu identifizieren, wo Versorgungslücken in der Nachsorge bestehen. Dadurch hoffen wir langfristig angemessene Unterstützung für Sie und andere Familien entwickeln zu können, um so die Nachversorgung zu optimieren.

Wir sichern Ihnen ausdrücklich zu, dass Ihre Angaben absolut anonym behandelt werden und das diese selbstverständlich nicht an Dritte weitergegeben werden.

Noch ein Hinweis zum Ausfüllen:

Nähere Angaben zum Ausfüllen der einzelnen Fragebögen finden direkt bei den einzelnen Vordrucken.

Es gibt keine falschen oder richtigen Antworten, wichtig ist für uns Ihr persönliches Empfinden zum Zeitpunkt des Ausfüllens. Sie können die Fragebögen an mehreren Tagen ausfüllen.

Wir freuen uns, wenn Sie an dieser Untersuchung teilnehmen würden.

Mit freundlichem Gruß

Claudia E. Wuttke

P. S.: Ich würde mich persönlich besonders freuen, wieder von Ihnen zu hören.

Privat-Dozent Dr. Michael Bulla-Hellwig

Telefon 0521/106-4318

Sekretariat 0521/106-6962

Mail: michael.bulla@uni-bielefeld.de

Claudia E. Wuttke

Telefon: 05253/95-3752

Mail: cwuttke@web.de

C 4 Begleitschreiben Direktausgabe



**Marcus-Klinik
Bad Driburg**
Neurologische und Orthopädische
Rehabilitationsfachklinik

Dr. med. Thomas Brand
Chefarzt • Facharzt für Neurologie
und Psychiatrie

Claudia E. Wuttke
Dipl.-Psychologin
Mitarbeiterin der
Marcus-Klinik

Promotionsstudentin der
Abt. Neuropsychologie der
Universität Bielefeld

**Fakultät für Psychologie
und
Sportwissenschaften**
Abt. Psychologie

Privat-Dozent Dr.
Michael Bulla-Hellwig

Universität Bielefeld

Liebe „ehemalige“ Gäste,

Sie haben sich bereit erklärt, mir bei meiner Doktorarbeit „unter die Arme zu greifen“ und einige Fragebögen auszufüllen. Hier noch einmal der Grund, warum diese Arbeit statt finden soll.

Ich bin seit längerem Mitglied in einem Studienprojekt der Universität Bielefeld unter der Leitung von Herrn PD Dr. Bulla-Hellwig. Wir beschäftigen uns seit Jahren mit der Situation von Menschen mit einer Kopfverletzung oder Erkrankung des Gehirns. Einbezogen werden in unsere Untersuchungen auch die Angehörigen. Unser Ziel ist es, die Situation der Familien näher kennenzulernen, eventuell bestehende Versorgungslücken aufdecken zu können und so langfristig die Nachsorge zu optimieren.

Mein besonderes Anliegen als Doktorandin innerhalb dieser Arbeitsgruppe ist die emotionale und psychosoziale Situation der Familien einerseits direkt nach dem Rehabilitationsaufenthalt. Es wird bei der Rückkehr nach Hause, vor allem wenn eine aktuelle Erkrankung Sie in die Rehabilitation geführt hatte, ja oft deutlich, dass einige Veränderungen auf die Betroffenen und ihre Angehörigen zukommen.

Andererseits möchte ich auch wissen, wie es mit Ihnen in emotionaler Hinsicht weitergegangen ist bzw. noch weiter gehen wird. Häufig zeigen sich im zeitlichen Verlauf einerseits gute Anpassungsleistungen an die Veränderungen, es kann sich aber auch herausstellen, dass der Alltag sich dann doch schwierig gestalten kann.

Wir möchten mit der Untersuchung herausfinden, welche Probleme auftreten, wie Sie sich dabei fühlen und auch, welche Bedürfnisse Angehörige entwickeln. Unser Ziel ist es, zu identifizieren, wo Versorgungslücken in der Nachsorge bestehen. Dadurch hoffen wir langfristig angemessene Unterstützung für Sie und andere Familien entwickeln zu können, um so die Nachversorgung zu optimieren.

Wir sichern Ihnen ausdrücklich zu, dass Ihre Angaben absolut anonym behandelt werden und das diese selbstverständlich nicht an Dritte weitergegeben werden.

Wir freuen uns, wenn Sie an dieser Untersuchung teilnehmen würden.

Claudia E. Wuttke

Noch ein Hinweis zum Ausfüllen:

Es gibt keine falschen oder richtigen Antworten, wichtig ist für uns Ihr persönliches Empfinden zum Zeitpunkt des Ausfüllens.

Nähere Angaben zum Ausfüllen der einzelnen Fragebögen finden direkt bei den einzelnen Vordrucken.

Ich habe Platz gelassen für Beschreibungen Ihres weiteren Entwicklungswegs nach dem Aufenthalt in unserer Klinik. Dies ist allerdings nicht Bestandteil meiner Untersuchung und erscheint nicht in der Dissertation. Es ist aber mein persönliches Interesse zu erfahren, wie es weitergegangen ist mit Ihnen, sofern Sie sich mitteilen wollen. Ich persönlich würde mich besonders freuen, wieder von Ihnen zu hören.

Privat-Dozent Dr. Michael Bulla-Hellwig

Telefon 0521/106-4318
Mail: michael.bulla@uni-bielefeld.de
Telefon: 05253/95-3752

Sekretariat 0521/106-6962

Mail: cewuttke@web.de

Claudia E. Wuttke

Lebenslauf

Persönliche Daten

Name	Claudia Elisabeth Wuttke
Geboren	17.07.1965 in Bochum/Laer

Schulische Ausbildung

1971-1972	Pfalzschule Bergkamen-Weddinghofen
1973-1975	Städtische Grundschule Ummeln (Bielefeld)
1975-1982	Brackweder Realschule (Bielefeld)
1988-1990	Westfalen-Kolleg Bielefeld (Abitur 12.1990)

Beruflicher Werdegang

1982-1984	Ausbildung zur Kommunalbeamtin
1984-1988	Tätigkeit im Jugendamt der Stadt Bielefeld
1991-1994	Tätigkeit im Sozialamt der Stadt Bielefeld

Hochschulstudium

1994-2002	Psychologie an der Universität Bielefeld
-----------	--

Anschließend beruflicher Werdegang

Seit 2002	Marcus-Klinik Bad Driburg Neurologische und Orthopädische Rehabilitationsfachklinik Abteilung Neurologie
-----------	--

Hiermit versichere ich, dass ich diese Arbeit selbständig verfasst, keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt sowie Zitate kenntlich gemacht habe.

Bielefeld, 22.10.2006